

Selbermachen

leicht gemacht.

Wände streichen, Kräuter pflanzen und
Holzkisten bauen – in Leichter Sprache.



Lebenshilfe

toom 
Respekt, wer's selber macht.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Respekt, wer's selber macht!

So lautet das Motto von toom Baumarkt. Denn etwas selber zu machen – ob in Haus, Wohnung, Garten oder auf dem Balkon – verdient Anerkennung, es macht stolz und es macht Freude.

Doch damit das Selbermachen allen Menschen möglich wird, müssen noch viele Barrieren abgebaut werden. toom Baumarkt und die Bundesvereinigung Lebenshilfe stellen daher in diesem Heft drei beliebte Heimwerkerthemen vor: erklärt mit vielen Fotos und in Leichter Sprache.

Leichte Sprache ist eine große Hilfe für Menschen mit Lernschwierigkeiten – und letztlich für alle, die das Leichte lieben, wo es nicht schwer sein muss.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, Schauen und Selbermachen!

Ihre Teams von toom und der Lebenshilfe



Auf www.lebenshilfe.de/toom und www.toom.de finden Sie die Anleitungen in Leichter Sprache auch einzeln zum Download. Und viele weitere Infos zur Kooperation von toom Baumarkt und der Lebenshilfe.

Das ist in diesem Heft:

Kräuter selbst pflanzen

Seite 5 – 14



Welche Kräuter gibt es?
Wie viel Licht brauchen sie?
Worauf muss ich beim
Einpflanzen achten?
Was brauche ich alles dafür?

Wände streichen

Seite 15 – 20



Was muss ich vorbereiten?
Was brauche ich dafür?
Was ist Grundierung?
Wie streiche ich am besten?

Eine Holz-Kiste bauen

Seite 21 – 32



Welches Werkzeug brauche ich?
Wo bekomme ich alles?
Wer schneidet mir das Holz zu?
Was muss ich alles ausmessen?
Wie gehören die Teile
zusammen?



Kräuter selbst pflanzen

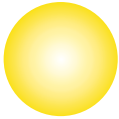
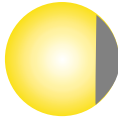
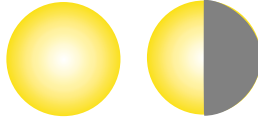












**Jeder kann sich eigene Kräuter halten.
Nur ein paar Dinge muss man beachten:
Wo ist der richtige Platz?
Welche Pflanzen können sie schützen?
Wie groß werden Kräuter?
Wie lange leben sie?
In welchem Boden fühlen sie sich wohl?**



1. Der richtige Standort: Wo ist der richtige Platz?

Alle Kräuter brauchen etwas anderes: Die einen wollen volle Sonne.
Die anderen mögen auch etwas Schatten. Hier ein paar Beispiele:

volle Sonne	fast nur Sonne	Sonne und Halb-Schatten	Halb-Schatten
			
Rosmarin 	Estragon 	Salbei 	Petersilie 
Basilikum 	Thymian 	Pfefferminze 	
	Majoran 	Schnittlauch 	

2. Welche Kräuter können andere Pflanzen schützen?

Kräuter brauchen kein eigenes Beet.

Viele Menschen pflanzen Kräuter in ihre Balkon-Kästen.

Andere haben einen Garten.

Die Kräuter können zwischen Blumen und Gemüse gepflanzt werden.

Das ist sogar am besten.

Denn Kräuter können ein natürlicher Pflanzen-Schutz sein.

Sie halten zum Beispiel Insekten ab.

Insekten, die anderen Pflanzen schaden.

Ein paar Beispiele:



Basilikum

Dieses Kraut schützt Tomaten.

Es schützt vor Schädlingen und Krankheiten.

Schädlinge nennt man kleine Insekten.

Schädlinge sind zum Beispiel Blatt-Läuse.

Sie fressen Blüten, Blätter und Stengel von Pflanzen.



Lavendel und Majoran

Beide Kräuter schützen Rosen-Beete.

Sie vertreiben Blatt-Läuse.



Bohnenkraut

Dieses Kraut vertreibt

Blatt-Läuse an Bohnen.

Und das Kraut hilft den Bohnen, dass sie besser wachsen können.

3. Wie groß werden Kräuter?

Wenn man Kräuter einpflanzt, muss man daran denken:

Alle Kräuter wachsen.

Sie werden unterschiedlich groß.

Manche wachsen nur in die Höhe.

Andere mehr in die Breite.

Wieder andere bleiben klein.



Größe

Beim Einpflanzen ist es wichtig:

Pflanzen, die klein bleiben,
werden nach vorne gesetzt.

Pflanzen, die groß werden,
kommen nach hinten ins Beet.

Sonst verdecken die großen Kräuter
die kleinen.

Und die kleinen Kräuter bekommen
dann kein Sonnen-Licht.



Wichtig!

Die Blätter von Kräutern
sind sehr empfindlich.

Sie werden meist roh gegessen.

Sie kommen in den Salat.

Oder sie würzen ein Essen.

Deshalb sollen Kräuter nicht nah
an einer Straße gepflanzt werden.

Dort, wo viele Autos fahren.

Denn die Abgase verschmutzen die Blätter.

Das ist ungesund.

4. Wie lange leben Kräuter?

Es gibt viele verschiedene Kräuter.

Es gibt:

- 1-jährige Kräuter
- 2-jährige Kräuter
- mehr-jährige Kräuter

1-jährige Kräuter

Das bedeutet:

Diese Kräuter leben nur 1 Jahr lang. Sie müssen jedes Jahr wieder neu ausgesät werden.

Doch nicht an der gleichen Stelle. Sondern an einem anderen Platz.

Basilikum



Denn es gibt eine so genannte Frucht-Folge.

Das bedeutet:

Die abgestorbenen Wurzeln des alten Krauts zersetzen sich im Boden. Dabei entstehen Abbau-Produkte. Diese sind giftig für die Wurzeln vom neuen Kraut.

Deshalb muss das gleiche Kraut im nächsten Jahr an einer anderen Stelle gepflanzt werden.

Majoran



1-jährige Kräuter-Arten sind zum Beispiel:

- Basilikum
- Majoran

Petersilie



2-jährige Kräuter

Petersilie ist eine 2-jährige Kräuter-Art. Hier gilt das Gleiche. Sie muss im 2. Jahr an einen anderen Platz.

Salbei



mehr-jährige Kräuter

Zu mehr-jährigen Pflanzen sagt man: Stauden. Stauden bleiben über mehrere Jahre am gleichen Platz.

Kräuter-Stauden sind zum Beispiel:

- Rosmarin
- Salbei
- Thymian
- Zitronenmelisse

Estragon



Es gibt auch Stauden, bei denen stirbt der obere Teil ab. Das ist der Teil, der oberhalb der Erde ist. Das, was von der Pflanze zu sehen ist. Es passiert im Winter, wenn es kalt wird. Aber die Wurzeln im Boden leben weiter.

Pfefferminze



Es sind zum Beispiel diese Kräuter:

- Estragon
- Oregano
- Pfefferminze

Auch diese Stauden sollten alle 3 - 5 Jahre ersetzt werden. Und dann sollen sie auch an einen anderen neuen Platz.

5. In welchem Boden fühlen sich Kräuter wohl?

Der Baumarkt hat eine eigene Pflanzen-Abteilung.

Da finden Sie alles für Balkon und Garten.

Hier gibt es auch viele Pflanzen, Blumen-Erde und mehr.

Für alle Kräuter eignet sich am besten Universal-Erde.

Außerdem empfehlen wir für die Kräuter Universal-Dünger.

**Jetzt zeigen wir Ihnen,
wie Sie 3 Kräuter zusammen in einen Topf einpflanzen.**



Diese Dinge brauchen Sie dazu:

- Bio Universal-Erde
- Bio Universal-Dünger
- 1 großen Blumen-Topf
- 3 verschiedene Kräuter
- 1 Paar Gärtner-Handschuhe
- 1 Schippe
- 1 Gieß-Kanne



Zuerst öffnen Sie den Sack Blumen-Erde am oberen Ende.

Schneiden Sie ihn so auf, dass Sie ihn gut wieder verschließen können.

Denn meist bleibt Erde übrig.

Dann schütten Sie die Erde in den Topf.

Füllen Sie den Topf nicht ganz mit Erde.

Sie brauchen noch Platz für die Kräuter.



Danach öffnen Sie die Packung mit dem Universal-Dünger.

Ein Universal-Dünger passt zu allen Pflanzen.

Schauen Sie auf der Packung nach:

Wie viel Dünger brauche ich

für wie viel Blumen-Erde?

Es gilt immer:

Lieber zu wenig düngen als zu viel!

Zu viel Dünger vertragen die Kräuter nicht.

Sie können auch später noch nachdüngen.



Zur Erklärung:

Die Blumen-Erde allein hat nicht genug Nähr-Stoffe für die Kräuter. Deshalb müssen Sie immer zusätzlich Dünger in die Erde mischen. Dünger ist Nahrung für die Pflanzen. Er ist aus verschiedenen Mineral-Stoffen. Mineral-Stoffe sind zum Beispiel: Eisen, Stickstoff oder Magnesium. Solche Mineral-Stoffe brauchen die Kräuter. Damit können sie gut wachsen und sich entwickeln.



Sie haben nun den Dünger auf die Blumen-Erde gestreut. Nehmen Sie die kleine Schaufel. Damit mischen Sie den Dünger unter die Erde. Die Dünger-Kügelchen sind weiß. Sie können sehen, wenn sie gut verteilt sind.



Jetzt nehmen Sie das erste Kraut aus dem Topf. Beginnen Sie mit der kleinsten Pflanze.

Es ist nicht immer leicht, Pflanzen aus dem alten Topf zu lösen. Die Wurzeln sollen möglichst wenig beschädigt werden. Manchmal wachsen Wurzel-Enden aus dem Boden-Loch heraus: Die müssen Sie abschneiden. Packen Sie die Pflanze möglichst dicht über dem Ballen. Dann ziehen Sie vorsichtig.



Drücken Sie eine Kuhle in die Erde.
Die neue Blumen-Erde
wird zur Seite gedrückt.
Dabei entsteht ein Loch für die Pflanze.
Setzen Sie dort das Kraut hinein.
Drücken Sie die Erde rundherum
etwas fest.
Die Pflanze soll nicht zu tief
im Topf stecken.



Nun kommt das 2. Kraut hinzu.
Nehmen Sie die zweit-größte Pflanze.
Machen Sie alles wieder genauso:

- Eine Kuhle in die Erde drücken.
- Den Topf lösen.
- Das Kraut mit Erd-Ballen
in den großen Topf pflanzen.



Wieder drücken Sie die Erde
rundherum gut an.



Füllen Sie schon jetzt
mit etwas Blumen-Erde auf.
Damit die Kräuter mit ihren Wurzeln
einen guten Halt bekommen.



Anschließend kommt die letzte und größte Pflanze hinzu.
Machen Sie es genauso,
wie bei den 2 anderen Kräutern:



- Eine Kuhle in die Erde drücken.
- Den Topf lösen.
- Das Kraut mit Erd-Ballen in den großen Topf pflanzen.



Füllen Sie nun fehlende
Blumen-Erde auf.
Dafür nehmen Sie die Schippe.



Nun die Blumen-Erde gut andrücken.
Damit es keine Hohl-Räume mehr gibt.

Tipp:

Die Erde soll 1 bis 2 Zentimeter unter
dem Rand vom Blumentopf sein!



Zum Abschluss die Kräuter
ausreichend gießen.

Wände streichen



**Ein Zimmer muss gestrichen werden.
Die Wände brauchen neue Farbe.
Das kann fast jeder selbst machen.
Sie brauchen nur ein paar Dinge.
Und eine gute Vorbereitung.
Dann kann es losgehen.
Wir zeigen Ihnen, wie es geht!**



Sie brauchen:

- Wand-Farbe
- Grundierung
- Rolle zum Streichen
- Pinsel für die Ecken
- Bürste für die Grundierung
- Folie zum Abkleben
- Klebe-Band
- eine Leiter



Reinigen

Zuerst reinigen Sie die Wand.
Bürsten Sie die Wand mit einer Hand-Bürste ab.
Oder Sie fegen die Wand mit einem Besen.



Abkleben

Danach kleben Sie alle Kanten ab.
Das heißt:

- die Fuß-Leisten
- die Kante zur Zimmer-Decke
- Auch Steck-Dosen und Licht-Schalter müssen abgeklebt werden.



Vielleicht streichen Sie nur eine Wand.
Oder diese Wand in einer anderen
Farbe.
Dann müssen Sie die Wand-Ecke
auch abkleben.



Abdecken mit Folie

Nun bereiten Sie den Fuß-Boden vor.
Egal ob Teppich,
Fliesen oder Holz-Boden:
Der Boden muss geschützt werden.
Am besten mit einer großen
Plastik-Folie.
Die ist in der Packung vielfach
zusammen-gefaltet.
Es ist etwas mühsam,
sie ganz auseinander zu nehmen.
Wenn möglich,
machen Sie das zu zweit.
Dann ist es leichter.



Ist die Folie auseinander,
wird sie am Boden glatt gestrichen.



An der Wand entlang kleben Sie die
Folie mit Klebe-Band fest.
Wenn jetzt etwas Farbe tropft,
dann fällt sie auf die Folie.



Grundieren

Jetzt bereiten Sie die Wand auf den Anstrich vor.

Bevor die Wand-Farbe gestrichen wird, tragen Sie die Grundierung auf.

Sie sorgt für ein gutes Streich-Ergebnis. Eine Grundierung ist durch-sichtig und dünn-flüssig.

Dadurch kann sie tief in die Wand eindringen.

So festigt sie die neue Wand-Farbe.

Sonst können sich:

- Streifen bilden
- Flecken bilden.
- Oder Farbe platzt ab.



Streichen Sie die Grundierung mit der Bürste auf die Wand.

So wird die Grundierung tief in die Wand eingebürstet.

Und liegt nicht nur auf der Oberfläche.

Wenn die Grundierung trocken ist, kann Farbe gestrichen werden.

Tipp:

Einmal grundieren reicht.

Mehrmals mit Grundierung streichen ist nicht nötig.

Das Streichen



Am besten streichen Sie mit einer Rolle. Die muss zuerst feucht gemacht werden.

Halten Sie die Hand unter den laufenden Wasserhahn. Streichen Sie dann mit der Hand über die Rolle.

Sie soll nicht nass, sondern nur feucht sein.



Öffnen Sie nun den Farb-Eimer. Zunächst müssen Sie die Farbe gut umrühren.

Dazu nehmen Sie am besten einen Rühr-Stab aus Holz.

Sie müssen beim Rühren bis auf den Boden gehen.

Denn die Farb-Teilchen setzen sich auf dem Boden ab.

Durch Umrühren verteilen sie sich gleichmäßig im Eimer.



Dann kann es losgehen.

Sie tunken die feuchte Farb-Rolle kurz in den Eimer.

Dann streichen Sie die Farbe etwas ab. Dazu hängen Sie ein Abstreif-Gitter in den Farb-Eimer.

Mit der Rolle rollen Sie auf dem Gitter ein wenig rauf und runter.

Damit nicht zu viel Farbe in der Rolle bleibt.

Sonst bilden sich Farb-Tropfen auf der Wand.

Zu viel Farbe ist nicht gut.



Beginnen Sie zuerst mit den Ecken und Kanten.

Dafür nehmen Sie einen Pinsel. Aber bitte nur dünn die Farbe auftragen. Im Pinsel ist meist mehr Farbe als auf der Rolle.

Dann sehen später die Kanten anders aus als die großen Flächen. Deshalb nur dünn streichen.



Danach geht es an die großen Flächen. Streichen Sie gleichmäßig schnell. Dann wird auch gleichmäßig viel Farbe aufgetragen.

Streichen Sie in großen Bewegungen kreuz und quer.

Streichen Sie die Farbe so, dass sich die Farb-Striche überschneiden. So kommt es am wenigsten zu Streifen.

Bei großen Wänden streichen Sie am besten zu zweit.

Und gleichzeitig.

Sonst kann es passieren, dass die Farbe zu schnell trocknet. Auch dann entstehen Streifen.



Tipp:

Lassen Sie Türen und Fenster zu. Dann trocknet die Farbe nicht ganz so schnell.

Noch ein Tipp:

Zu preiswerte Farbe lohnt oft nicht. Dann muss man 2-mal streichen, weil sie nicht deckt.

Anders ist es bei hoch-wertiger Farbe. Hier reicht 1 Anstrich.



Nutzen Sie das Licht im Zimmer.
Das heißt:
Beginnen Sie am Fenster.
Dann fallen Ihnen Streifen und
Unregelmäßigkeiten schnell auf.



Nach 2 bis 3 Stunden ist die
Wand-Farbe getrocknet.
Aber bis Sie die Möbel wieder
hinstellen,
warten Sie lieber
bis zum nächsten Tag.

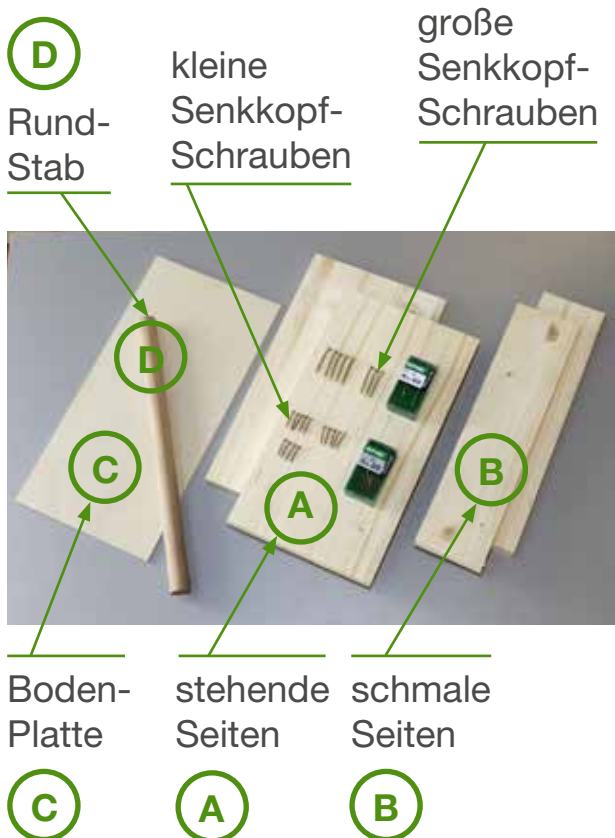


Wenn die Farbe ganz getrocknet ist,
können Sie das Klebe-Band
wieder abziehen.
Aber langsam und vorsichtig,
sonst reißen Sie auch Farbe mit ab!

Eine Holz-Kiste bauen



Mit Holz arbeiten macht Spaß.
Bohren, Sägen oder Feilen gehören dazu.
Mit Holz kann man eine Menge machen.
Am besten etwas,
das man auch gebrauchen kann.
Oder etwas zum Verschenken.
Fehlt nur noch eine gute Idee.
Die hatte ein toom-Mitarbeiter für Sie:
Wir bauen eine Getränke-Kiste!



Sie brauchen für die Kiste dieses Material:

- 2 Leimholz-Platten aus Fichte oder Tanne in 18 Millimeter Stärke, Maße: 360 x 192 Millimeter Sie sind für die 2 stehenden Seiten. Wir nennen sie im folgenden Platten **A**.
- 2 Leimholz-Platten aus Fichte oder Tanne in 18 Millimeter Stärke, Maße: 356 x 86 Millimeter Sie sind für die 2 schmalen Seiten: **B**.
- 1 Sperrholz-Platte aus Pappel in 6 Millimeter Stärke, Maß: 392 x 192 Millimeter Sie ist die Boden-Platte: **C**.
- 1 Rund-Stab aus Buche mit einem Durchmesser von 25 Millimeter, Länge: 376 Millimeter Sie ist die Griff-Stange: **D**.
- 14 Senkkopf-Schrauben, Maße: 3,5 x 25 Millimeter
- 8 Senkkopf-Schrauben, Maße: 4 x 40 Millimeter



Für den Bau der Kiste brauchen Sie dieses Werkzeug:

- Zollstock oder Lineal
- Bleistift
- Akku-Bohr-Schrauber
- Bohrer in 3 und 5 Millimeter
- Bit: Das ist der passende Schrauben-Dreher.
- Schleif-Papier
- Schleif-Kork

**Das Material und Werkzeug gibt es im Baumarkt.
In der Holz-Abteilung gibt es immer einen Kunden-Service.
Dort machen Ihnen die Mitarbeiter Holz-Zuschnitte.
Das heißt: Sie sägen Ihnen Holz genau nach Maß.
Gehen Sie am besten mit der Liste auf Seite 21 dorthin.
Und bestellen Sie Ihr Holz-Material nach den angegebenen Maßen.**



Schon nach kurzer Warte-Zeit können Sie alle fertig zugeschnittenen Holz-Teile abholen. Damit gehen Sie zur Kasse und bezahlen.

**Dann kann es eigentlich losgehen.
Aber halt:
Für die Griff-Stange muss ein 25 Millimeter-Loch gebohrt werden:
In die 2 Platten A.
Man braucht dafür einen so genannten Forstner-Bohrer.
Wahrscheinlich haben Sie den nicht.
Dann lassen Sie sich diese 2 Löcher in Ihrem Baumarkt bohren.**



Falls Sie die 2 Löcher selbst bohren können:

Legen Sie ein Lineal an die kurze Kante von Platte **A**.

Messen Sie die Hälfte aus:

Das sind 96 Millimeter.

Markieren Sie die Stelle mit einem Bleistift.

Machen Sie dort einen kurzen Strich.

Danach legen Sie genau an dem Strich das Lineal senkrecht an.

Messen Sie nun von der kurzen Kante aus 50 Millimeter ab.

Machen Sie an der Stelle wieder einen Strich.

So ist ein Bleistift-Kreuz entstanden.

Genau an dieser Stelle muss das 25 Millimeter-Loch gebohrt werden.

Das Gleiche machen Sie mit der 2. Platte **A**.

Tipp:

Am besten, Sie zeichnen den Punkt auf Vorder- und Rückseite der Platte **A** an. So treffen Sie später die richtige Stelle, wenn Sie die Griff-Stange mit den Platten **A** verschrauben.

Achtung!

Nicht durch-bohren!

Die Löcher dürfen nur bis zur Hälfte in die Holz-Platten gebohrt werden.

Sonst ist die Griff-Stange zu kurz.

Anzeichnen der Bohrungen

1. an den Platten A

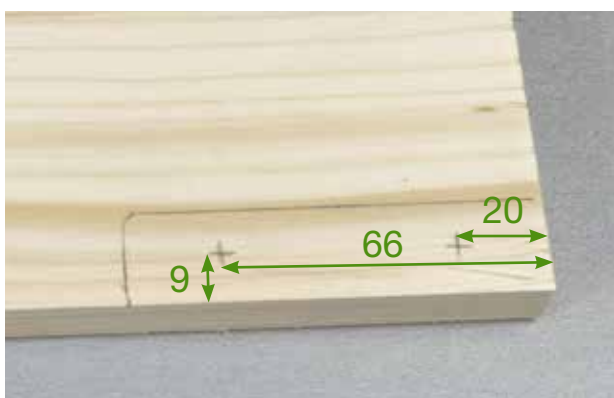


Nun sollen die Platten **B** an die Platte **A** angebracht werden. Dafür stellen Sie eine Platte **B** mit der kurzen Seite auf die Platte **A**. So wie sie später befestigt werden soll. Nehmen Sie einen Bleistift. Zeichnen Sie mit dem Stift eng an der Holz-Kante entlang.

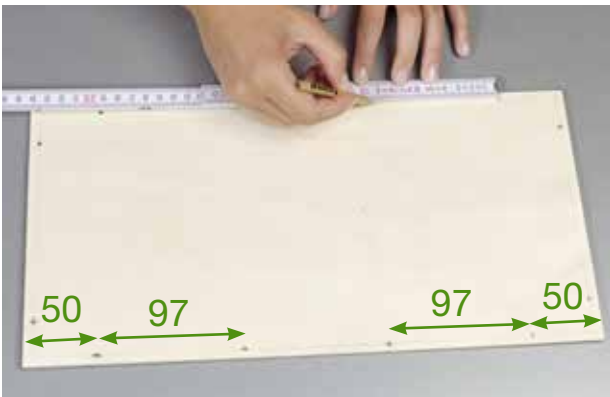
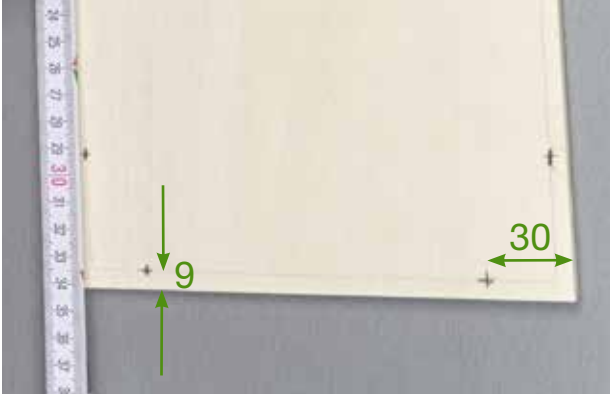
Machen Sie es genauso an der Kante gegenüber. Dann haben Sie die Platte **B** auf **A** angezeichnet.



Nun zeichnen Sie die Stellen für die Bohrungen an. Dafür nehmen Sie wieder den Zollstock oder das Lineal. Messen Sie von der kurzen Kante der Platte **A** 20 Millimeter ab. Machen Sie an der Stelle einen kurzen Bleistift-Strich. Messen Sie dann an der gleichen Stelle 66 Millimeter ab. Auch hier machen Sie einen kurzen Strich. Dann legen Sie den Zollstock an die lange Seite an. Messen Sie von der Seite 9 Millimeter. Machen Sie wieder einen kurzen Strich. Nun ergeben sich 2 Kreuze. Das sind die Stellen für die Bohrungen.



Auf jeder Platte **A** zeichnen Sie so 4 Bohrungen an.



2. an der Boden-Platte C

Um die Boden-Platte **C** später befestigen zu können, muss sie angeschraubt werden. Dafür brauchen Sie 12 Löcher in der Boden-Platte **C**.

Sie bohren an jeder langen Seite 4 Löcher.

Und an jeder kurzen Seite 2 Löcher. Dafür messen Sie die Stellen mit einem Lineal oder Zollstock aus. Alle Löcher sind 9 Millimeter von der Außen-Kante entfernt.

Diese 9 Millimeter können Sie außen herum abmessen und mit einem Bleistift-Strich markieren. Danach nehmen Sie folgendes Maß:

Zuerst die kurzen Seiten der Boden-Platte **C**:

Messen Sie von jeder Seite 30 Millimeter.

An der Stelle machen Sie ein Bleistift-Kreuz.

So zeichnen Sie an der kurzen Seite die Kreuze für 2 Bohrungen.

An die langen Seiten kommen jeweils 4 Bohrungen.

Messen Sie diese Abstände aus:

Die 2 äußeren Löcher haben von den Außen-Kanten 50 Millimeter Abstand.

Nun sind diese 2 Bohr-Stellen Ihre neuen Ausgangs-Punkte.

Messen Sie von dort aus jeweils 97 Millimeter.

Wir bohren:

1. in die 2 Platten A



Nehmen Sie zuerst die Platten **A**. Sie haben an beiden Platten jeweils 4 Bohr-Stellen angezeichnet. Insgesamt bohren Sie also in beide Platten **A** 8 Löcher.



Nehmen Sie dafür den Akku-Schrauber. Setzen Sie den 3 Millimeter-Bohrer ein. Bohren Sie diese Löcher ganz durch die Holz-Platten **A**. Sie dürfen aber nicht bis in den Tisch bohren.

Deshalb lassen Sie die Holz-Platte über die Tisch-Kante hinaus ragen. Drücken Sie die Platte fest auf den Tisch.

Den Akku-Bohrer halten Sie gerade von oben auf die Mitte vom Bleistift-Kreuz.

Dann schalten Sie den Bohrer an. Und bohren mit ruhiger Hand durch die ganze Holz-Platte hindurch. Das machen Sie an allen 4 Kreuzen.



Nehmen Sie jetzt die 2. Platte **A**. Machen Sie alles genauso wie eben.

2. in die Boden-Platte C



Wir haben an der Boden-Platte **C** 12 Bleistift-Kreuze angezeichnet. Legen Sie die Boden-Platte **C** so auf den Tisch, dass eine Seite über die Tisch-Kante hinaus ragt.

Drücken Sie mit einer Hand die Platte **C** fest auf den Tisch. Mit der anderen Hand setzen Sie den Bohrer an und bohren durch die Platte.



Bohren Sie nach und nach alle 12 Löcher.



Verschrauben

1. Die Griff-Stange



Entfernen Sie den Holz-Bohrer aus dem Akku-Bohr-Schrauber. Setzen Sie dafür den passenden Bit ein.

Denn jetzt beginnen Sie, die Kiste zusammen-zu-schrauben.



Der Rund-Stab **C** wird in das Bohr-Loch der Platte **A** eingesetzt.

Nehmen Sie dafür die großen Senkkopf-Schrauben. Schrauben Sie von außen an der angezeichneten Stelle senkrecht in die Seite **A**.

Dabei dreht sich die Schraube bis in den Rund-Stab **C**.

2. Die Seiten B



Nun schrauben Sie die Platten **B** an die Platten **A**.

Durch alle 4 Bohrungen schrauben Sie 4 große Senkkopf-Schrauben.



Machen Sie nun das Gleiche auf der anderen Seite.



Danach fehlt nur noch die Boden-Platte **C**.
Nehmen Sie nun die 12 kleinen Senkkopf-Schrauben.
Schrauben Sie mit dem Akku-Schrauber alle 12 Schrauben in die Platte.



Tipp:
Schrauben Sie zuerst die gegenüber-liegenden Ecken.
Dann verrutscht Ihnen die Boden-Platte nicht mehr.



Dann ist die Kiste fertig zusammen-gebaut.

Jetzt legen Sie feines Schleif-Papier um den Schleif-Kork.



Schleifen Sie zum Abschluss alle Kanten glatt.

**Die Getränke-Kiste ist fertig.
Aber Sie können die Kiste auch noch bunt anstreichen.
Wählen Sie eine schöne Farbe aus.
Oder wer es mag:
Streichen Sie die Kiste in mehreren Farben.**



Für den Anstrich brauchen Sie:

- 2in1 Bunt-Lack. Das bedeutet: Grundierung und Lack in einem.
- Verschieden breite Borsten-Pinsel
- Holz-Stab zum Umrühren
- Schrauben-Zieher zum Öffnen der Dosen
- Alte Zeitung zum Unterlegen

Tipp:

Nehmen Sie Farbe auf Wasser-Basis. Dann können Sie die Pinsel leicht mit Wasser auswaschen.



Zuerst legen Sie alte Zeitungen auf den Tisch.
Dann schütteln Sie die Farb-Dose.
Anschließend öffnen Sie den Deckel.
Dafür hebeln Sie mit dem Schrauben-Zieher rundherum unter den Deckel-Rand.
Solange, bis er sich hebt.



Nun mit einem Holz-Stab die Lack-Farbe gut umrühren.
Die Farbe vom Stab abstreifen.
Und den Stab zur Seite legen.



Jetzt den Pinsel in die Farbe tauchen.
Und am Rand etwas abstreichen.
Es darf nicht zu viel Farbe am Pinsel sein.
Sonst tropft es.
Streichen Sie zuerst die Innen-Seiten von der Kiste.



Dann können Sie noch leicht die Kiste anfassen und umdrehen.
Beginnen Sie mit dem Boden.
Streichen Sie danach die langen Seiten von innen.
Fassen Sie an der Griff-Stange an.
Dann drehen Sie die Kiste um.
Nun können Sie die andere Seite streichen.



Falls Sie mehrere Farben haben:
 Sie sind mit einer Farbe fertig?
 Dann waschen Sie den Pinsel
 sofort aus.

Die Farbe im Pinsel darf nicht trocknen.
 Halten Sie den Pinsel unter laufendes
 Wasser.

Streichen Sie mit den Fingern
 die Farbe aus den Borsten.

Wenn sich das Wasser nicht mehr färbt,
 ist der Pinsel sauber.

Dann tupfen Sie ihn mit Küchen-Krepp
 trocken.

Und Sie können mit einer anderen
 Farbe weiter streichen.



Die neue Farb-Dose öffnen Sie genauso
 wie die erste.

Umrühren nicht vergessen!

Und schon kann es weiter gehen
 mit dem Streichen.



Streichen Sie so, dass Sie die Kiste
 noch anfassen können.

Sie dürfen nicht an die Farbe kommen.

Es dauert mehrere Stunden,
 bis sie ganz trocken ist.

Bitte nicht die Kiste auf eine Seite
 mit frischer Farbe stellen.

Sonst klebt die Zeitung daran fest.



Zum Glück hat diese Kiste
 eine Griff-Stange.

Hier können Sie immer anfassen.

Streichen Sie die Stange
 ganz zum Schluss.

Spülen Sie wieder sofort den Pinsel aus.

Lassen Sie die Kiste am besten
 über Nacht trocknen.

Dann können die Getränke hinein.

Impressum

Herausgeber

toom Baumarkt GmbH, Köln

www.toom.de

und Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Marburg und Berlin

www.lebenshilfe.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Texte in Leichter Sprache und Gestaltung

Ina Beyer 3in1, Berlin

Fotos und Druckvorstufe

Hans D. Beyer, BEYER *foto.grafik*, Berlin

Titelfoto

Fotosearch Silver

Prüfung der Texte und der Gestaltung in Leichter Sprache

Durch die Prüfergruppe der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.:

Hartmut Hellge, Mike Plura, Sebastian Richter, Silvio Soldner,

Benjamin Titze

Druck

Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

1. Auflage November 2016

Die Fotos wurden im toom Baumarkt Potsdam-Babelsberg gemacht.
Danke an das Team!

Das Heft wurde von beiden Herausgebern in gemeinsamer Redaktion
umgesetzt und konnte mit finanziellen Mitteln von toom Baumarkt
erstellt werden.